Geschäftsbericht der Kantonalen Rekurskommission

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1957)**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-417565

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

GESCHÄFTSBERICHT

DER

KANTONALEN REKURSKOMMISSION

FÜR DAS JAHR 1957

I. Allgemeines

Die Tätigkeit der kantonalen Rekurskommission verlief sehr ruhig. Die Revision des Steuergesetzes war beendet, und es war vorderhand Sache der kantonalen Steuerverwaltung, für die Anwendung der neuen Bestimmungen zu sorgen. Die kantonale Rekurskommission wird erst in den spätern Jahren, wenn sie die Rekurse der Periode 1957/58 behandelt, zu der praktischen Auswirkung der neuen Vorschriften Stellung zu nehmen haben. Gleich verhält es sich mit der Hauptrevision der amtlichen Werte. Die kantonale Steuerverwaltung überwies die gegen die Festsetzung der neuen amtlichen Werte eingegangenen Rekurse der kantonalen Rekurskommission zur Hauptsache erst in den letzten Tagen des Jahres 1957 und anfangs 1958, so dass eine Stellungnahme zu den neuen Bewertungen vorläufig nicht möglich ist.

Dagegen kann die Statistik über die Zahl der veranlagten Personen, die Einsprachen, Rekurse und Beschwerden, die wir letztmals im Bericht über das Jahr 1955 aufstellten, weitergeführt werden. Die Zahlen sind jedoch, wie wir früher schon bemerkten, nicht ganz genau, weil wir nicht über vollständige Aufzeichnungen verfügen und weil im Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht alle Rekurse eingelangt sind. Die Zahl der Beschwerden an das Verwaltungsgericht, die wir für die Periode 1955/56 anführen, ist daher offensichtlich zu gering.

Einkommen- und Vermögensteuer

Steuerperiode	1945/46	1947/48	1949/50	1951/52	1953/54	1955/56
Veranlagte Steuerpflichtige	311 864	295 110	332 641	330 704	373 705	371 572
Einsprachen	27 021	?	26 338	23 400	26 138	24 013
Rekurse	770	823	870	712	761	560
Beschwerden an das Verwaltungsgericht	67	69	78	57	44	22
Steuern der juristischen Personen						
Veranlagte Steuerpflichtige	15 853	7 904	7 758	7 416	9 468	9 926
Einsprachen	?	?	443	309	351	393
Rekurse	13	15	17	13	8	12
Beschwerden an das Verwaltungsgericht	7	6	3	1	3	3

Die Zahl der Einsprachen und der Rekurse ist gegenüber der Vorperiode etwas zurückgegangen. Die Einsprachen gegen die Veranlagung natürlicher Personen für Einkommen und Vermögen machen rund 7 % und die Rekurse nicht 2‰ der Veranlagungen aus. Rund 2,3 % der Einsprachen wurden weitergezogen. Bei den Steuern der juristischen Personen ist der Prozentsatz der Einsprachen und Rekurse erheblich geringer, da die Veran-

lagungen in der Regel gestützt auf eine eingehende Untersuchung durchgeführt werden können.

Die wichtigeren Entscheide der Kommission sind – wie in den Vorjahren – in der Monatsschrift für bernisches Verwaltungsrecht und in der «Neuen Steuerpraxis» abgedruckt worden. Zudem wurde auch die Veröffentlichung von Auszügen der Entscheide in der Revue de droit administratif et de droit fiscal wieder aufgenommen.

II. Personelles

Im Bestand der Kommission sind keine Änderungen eingetreten. Mit Rücksicht auf den Rückgang der Zahl der Rekurse wurde auch die seit Ende 1955 erledigte Stelle eines Sekretärs nicht besetzt.

III. Geschäftslast

Die Rekurse der Periode 1955/56 wurden erledigt, soweit dies wegen der starken Belastung des Bücherexperten durch einzelne grosse Unternehmungen möglich war. Rund 50 Rekurse gegen amtliche Bewertungen sind kurz vor Jahresende eingelangt.

IV. Entscheide und Beschwerden

Im Berichtsjahre konnten 692 Rekurse von der Geschäftsliste gestrichen werden. Davon hat die Steuerverwaltung 2 selbständig erledigt. 7 als Wehrsteuerbeschwerden überwiesene Fälle fielen weg, weil keine Beschwerde vorlag (es fehlte meist schon eine anfechtbare Verfügung), und 61 Rekurse wurden zurückgezogen. 622 Rekurse sind beurteilt worden und davon 119 ganz und 269 zum Teil gutgeheissen worden. 234 Rekurse wurden abgewiesen.

Am Ende des Jahres waren noch 159 Geschäfte hängig gegenüber 280 im Vorjahr.

Das Verwaltungsgericht hat von 4 im Vorjahresbericht angeführten Beschwerden 2 abgewiesen. Auf 2 ist es nicht eingetreten. Gegen die von der kantonalen Rekurskommission im Berichtsjahr gefällten Entscheide sind 27 Beschwerden eingereicht worden. Davon wurde eine vollständig und eine teilweise gutgeheissen. 19 wurden abgewiesen, und auf 3 ist das Verwaltungsgericht nicht eingetreten. – 3 Beschwerden waren im Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht beurteilt.

Von den 5 Beschwerden, die bei Jahresbeginn noch vom Bundesgericht zu beurteilen waren, sind 2 zurückgezogen worden, 2 weitere wurden abgewiesen. Eine ist zum Teil abgewiesen, zum Teil zu neuer Beurteilung an die kantonale Rekurskommission zurückgewiesen worden. Gegen die im Berichtsjahr gefällten Entscheide wurden 8 Beschwerden eingereicht. Davon betrafen 7 die Wehrsteuer, während in einem Falle die Berechtigung des Kantons Bern zur Erhebung von Staats- und Gemeindesteuern angefochten war (Doppelbesteuerungskonflikt).

4 Beschwerden, darunter die Beschwerde wegen Doppelbesteuerung, wurden abgewiesen, auf eine Beschwerde wurde nicht eingetreten, und 3 waren im Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht entschieden. Davon waren 2 noch gar nicht an das Bundesgericht weitergeleitet, weil zuerst das Verwaltungsgericht über die kantonalen Steuern entscheiden musste.

V. Sitzungen und Entscheide

Die kantonale Rekurskommission hat im Berichtsjahr 5 Sitzungen abgehalten und 598 Rekurse behandelt. 92 Rekurse wurden durch Entscheide oder Abschreibungsverfügungen des Präsidenten erledigt.

Bern, den 1. April 1958.

Für die kantonale Rekurskommission,

Der Präsident:

Kellerhals

Der I. Sekretär:

Gruber

III. Geschäftslast 1957

Steuerarten	Vortrag vom Vorjahr	Neueingang	Total	Beurteilt 1957	Abgeschrieben	Total	Ausstand auf 31. Dez. 1957
I. *Kantonale Abgaben:*							
Einkommen- und Vermögensteuer der natürlichen Personen							
1951/52		1	1	1		1	
1953/54		8	8	7		7	1
1955/56	148	254	402	355	2	357	45
Steuern der juristischen Personen							
1955/56	7	1	8	7		7	1
1957/58		4	4	4		4	
Vermögensgewinnsteuern							
1949		1	1	1		1	
1950							
1951	1	1	2	1		1	1
1952		1	1				1
1953		2	2				2
1954	1	3	4	1		1	3
1955	9	8	17	13		13	4
1956	2	20	22	15		15	7
1957		4	4	1		1	3
Amtliche Werte							
Hauptrevision	1	57	58	16		16	42
Widerhandlungen		13	13	9		9	4
Neues Recht		1	1				1
Neubeurteilung	2		2	2		2	
II. *Eidgenössische Abgaben:*							
Wehrsteuer							
VI. Periode	1		1	1		1	
VII. Periode		5	5	4		4	1
VIII. Periode	106	180	286	246		246	40
IX. Periode		1	1	1		1	
Wehrsteuerwiderhandlungen		4	4	2		2	2
Neubeurteilung	2	2	4	3		3	1
	280	571	851	690	2	692	159